

Gründungsausschuss der „Initiative
Das GANZE Werk (Berlin-Brandenburg)“

• c/o Brigitta Moews
Kastanienallee 22, 14052 Berlin
Tel.: 030 – 397 46 581
E-Mail: ra.moews@t-online.de und

• c/o Theodor Clostermann
Sandkamp 4, 21465 Reinbek
Tel.: 040 – 710 955 20
E-Mail: ct.dgw@t-online.de

<http://www.dasganzewerk.de>

Einladung zur Podiumsdiskussion:

rbb kulturradio – Wird der Kulturauftrag noch erfüllt? – Ein Streitgespräch

Der Gründungsausschuss der „Initiative Das GANZE Werk (Berlin-Brandenburg)“ als Veranstalter lädt ein zu einer Podiumsdiskussion

**am Donnerstag, 22. Juni 2006, um 19.30 Uhr in der
Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, Krönungskutschen-Saal,
Neuer Marstall – Schloßplatz 7, 10178 Berlin (Mitte)**

Dem Ausschuss gehören unter anderem an:

Theodor Clostermann, Holger Eichhorn, Brigitta Moews und Christoph Schmökel.

„Was als Sahnestück der sieben RBB-Hörfunkwellen gedacht war, erweist sich heute als Problemfall“, so urteilte eine Berliner Tageszeitung im Februar über das kulturradio vom RBB, „mit der Verkleinerung von Formaten und Abschaffung liebgewonnener Sendungen (...) zerschreddere (man) die Kulturwelle“.

Nun hat die Intendantin des RBB, Dagmar Reim, das kulturradio zum „*Unternehmensziel 2006*“ ausgerufen: *„Diese programmliche Perle gilt es 2006 zu polieren, kulturradio soll 1,9 Prozent Hörer gestern (Montag bis Freitag) erreichen.“* Kulturradio solle *„deutlich an Reputation und öffentlicher Anerkennung zulegen“*, die beschlossene *„Programmphilosophie“*, die der RBB *„Tagesbegleitprogramm“* nennt, solle aber nicht angetastet werden.

Trotz Werbemaßnahmen in bisher nicht gekanntem Ausmaß erreichte kulturradio zuletzt 1,1 Prozent, etwas mehr als die Hälfte des erklärten Ziels für März 2007.

Das kulturradio krankt nicht daran, dass es zu unbekannt wäre, sondern daran,

- dass das Baukasten-Prinzip *„Tagesbegleitprogramm“* mit kurzen Wortbeiträgen im Viertelstunden-Raster tagsüber jegliche Musik zu beliebigen Einzelsätzen *„zerschreddert“*,
- dass anspruchsvolle Programme immer mehr zurückgedrängt wurden und
- dass Programm- und Förderaktivitäten im Bereich der Musik einen erheblichen Substanzverlust erlitten haben.

Werbung und zur Schau gestellte gute Laune können Qualität nicht ersetzen, Stückwerk sollte kein täglicher Wegbegleiter sein. An erster Stelle sollte die Diskussion über die Qualität und die Erfüllung des Kulturauftrags stehen.

Wir, die Mitglieder des Gründungsausschusses der „Initiative Das GANZE Werk (Berlin-Brandenburg)“, sind der Meinung, dass die Fehlentwicklung von kulturradio durch ein abwechslungsreiches Tagesprogramm, das zusammenhängende Musik- und Wortsendungen enthält und zum Zuhören einlädt, umgekehrt werden könnte.

Die Namen der Gäste auf dem Podium werden wir demnächst veröffentlichen.

Als Diskussionsgrundlage für die Podiumsdiskussion legen wir den Entwurf der Resolution *„Mehr Radiokultur bei kulturradio“* (siehe Seite 2) vor.

Berlin, 23. Mai/6. Juni 2006

Für den Gründungsausschuss: Brigitta Moews und Theodor Clostermann

Entwurf der Gründungsresolution: Mehr Radiokultur bei kulturradio

NUR MIT EINEM ATTRAKTIVEN PROGRAMM KANN KULTURRADIO NEUE HÖRER HINZU- UND EHEMALIGE HÖRER ZURÜCKGEWINNEN

„RBB-Kulturradio? Ich höre den Sender gar nicht mehr.“, das sagen viele Musikliebhaber und Kulturinteressierte. Das ist sehr bedauerlich, könnte der Sender doch ein kulturelles Aushängeschild der Bundeshauptstadt sein.

Der Sender muss ein abwechslungsreiches, an Qualität und am Kulturauftrag orientiertes Programm bieten, das zum Zuhören einlädt.

Deshalb erwarten wir,

- dass **kulturradio von Montag bis Freitag in der Zeit von 6 bis 18 Uhr mindestens vier Stunden lang einheitliche und zusammenhängende Musiksendungen bringt** (mit ganzen Werken, mit Kompositionen der gesamten Musikgeschichte, mit interessanter Moderation, kompetenter Information und ohne störende Elemente wie sachfremde Berichte, Eigenwerbung und Jingles) und
- dass Kulturberichte in eigenständigen Sendungen erfolgen.

Erst mit einem solchen Programm kann der Sender überzeugend der Verpflichtung nachkommen,

- die Jugend ohne falsche Hörgewohnheiten an das musikalische Erbe heranzuführen und
- die Musik z.B. durch Kompositionsaufträge und Produktionen mit neuem Repertoire fortzuentwickeln.

Anspruchsvolle Programme wurden zurückgedrängt und deren Reste auf den Abend oder das Wochenende verlegt, um das Programm auf das Baukasten-Prinzip „*Tagesbegleitprogramm*“ (RBB) umzustellen, das aus einem meist kurzen Wortbeitrag zu jeder Viertelstunde, zwei dazwischen geschobenen Klassik-Einzelsätzen und etwas Moderation besteht (der Normalfall von 6 bis 18 Uhr).

- „Hier spielt die Klassik“, so der kulturradio-„Slogan“ des RBB,
- „von ihrem Kontext getrennt, um ihren Sinn amputiert, schwimmen Einzelsätze aus barocken Suiten oder romantischen Sonatensätzen vorüber“, so die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) in ihrer Kritik am 9. Januar 2006.

Ein solches Kulturprogramm

- ist verantwortungslos gegenüber Komponisten, Interpreten, Musikliebhabern und Kulturinteressierten und
- verletzt den Kulturauftrag.

Dieser ist in den Programmgrundsätzen des Staatsvertrags zum RBB in § 4, Absatz 1 festgelegt: „Der Rundfunk Berlin-Brandenburg (...) erfüllt den kulturellen Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks“ und gibt den Gebührenzahlern nach dem Bundesverfassungsgericht das Recht auf „namentlich anspruchsvolle kulturelle Sendungen“ (Niedersachsenurteil, 1986).

Vorgelegt für die Podiumsdiskussion am 22. Juni 2006 in Berlin vom

Gründungsausschusses der „Initiative Das GANZE Werk (Berlin-Brandenburg)“

Theodor Clostermann, Holger Eichhorn, Brigitta Moews, Christoph Schmökel u.a.

- c/o Brigitta Moews, Kastanienallee 22, 14052 Berlin
Tel.: 030 – 397 46 581, E-Mail: ra.moews@t-online.de und
- c/o Theodor Clostermann, Sandkamp 4, 21465 Reinbek
Tel.: 040 – 710 955 20, E-Mail: ct.dgw@t-online.de

<http://www.dasganzewerk.de>